

Justizvollzugsanstalt Adelsheim
- Rainer Goderbauer -

Grußwort am „Tag der offenen Tür“ im Seehaus Leonberg am 25.09.2010

Lieber Herr Merckle,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

manche würden Straftäter gerne für immer einsperren und sie die volle Härte einer Einkerkierung spüren lassen. Zum Glück gibt es auch einen Justizvollzug in freier Form so wie ihn der Verein PRISMA e. V. hier im Seehaus in Leonberg seit nun 7 Jahren durchführt. Das Seehaus ist das erste Projekt dieser Art in Deutschland - bundesweit beachtet, beneidet, preisgekrönt und nachahmenswert für andere Bundesländer. Die Jugendlichen sind freiwillig hier. Sie erhalten eine intensive pädagogische Unterstützung und es gibt keine gefängnisartigen besonderen baulichen Sicherungsmaßnahmen.

Fast alle Jugendliche kommen aus der Justizvollzugsanstalt Adelsheim. Diese Anstalt ist mit über 470 Haftplätzen und über 300 Bediensteten die zentrale Jugendstrafanstalt des Landes. Mit den meisten der dort inhaftierten jungen Menschen hat es das Leben bisher nicht gut gemeint. Sie haben sich ausgegrenzt und wir haben sie ausgegrenzt - an den Rand unserer Gesellschaft.

Das Seehaus in Leonberg und der Tag der offenen Tür sind ein besonders gutes Beispiel dafür, dass der Justizvollzug mitten in unsere Gesellschaft gehört. Die jugendlichen Straftäter sind im Namen des Volkes verurteilt. Also soll sich die Bevölkerung auch ein Bild von dem machen können, was mit ihnen nach der Verurteilung passiert. Zudem hat der Justizvollzug einen Erziehungsauftrag. Nur wenn wir uns um die zu kurz Gekommenen kümmern, haben sie eine Chance.

Früher war der Justizvollzug hinter seinen Mauern weitgehend isoliert. Im Gegensatz dazu ist die Resozialisierung heute eine konzertierte Aktion an der viele Teile unserer Gesellschaft beteiligt sind. Vereine, Ehrenamtliche, Unternehmer, Bewährungshilfe, Straffälligenhilfe, Jugendämter, Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte tragen ebenfalls zur Erziehung von jugendlichen Strafgefangenen und zu ihrer Resozialisierung in unserer Gesellschaft bei. Resozialisierung ist also eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht nur der Justiz obliegt.

Vor allem hier im Seehaus mit seinem Stufensystem und den damit verbundenen zunehmenden Freiheiten und Mitbestimmungsmöglichkeiten gelingt diese Resozialisierung außergewöhnlich gut. Die intensiven Qualifizierungsmaßnahmen und das familienähnliche Miteinander von Betreuern und Straftätern tragen wesentlich zum Erfolg dieser Einrichtung bei.

Die wissenschaftliche Begleitforschung belegt, dass die meisten der Teilnehmer die Maßnahme durchhalten - keine Selbstverständlichkeit bei diesem spontanen impulsiven jugendlichen Klientel. Im Übrigen überzeugen auch die Rückfallzahlen. Weitaus die meisten der Teilnehmer am Jugendstrafvollzug in freier Form hier im Seehaus kommen nach Abschluss der Maßnahme nicht mehr in Haft. Und alle haben zum Zeitpunkt der Entlassung einen Ausbildungsplatz oder Arbeitsplatz. Das ist wirklich außergewöhnlich beachtenswert.

Nicht zuletzt ist das Seehaus ein beispielhafter wichtiger Beitrag zur Gestaltung eines humanen Strafvollzugs. Ich freue mich, dass es diese Einrichtung gibt. Ich gratuliere Ihnen zu den bisherigen Erfolgen und bedanke mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in der zurückliegenden Zeit und wünsche uns allen, dass dieses Haus weiterhin ein Erfolgsmodell der Jugendhilfe und des Jugendstrafvollzugs bildet.